



WASSERBAUVERBAND UNTERE GÜRBE UND MÜSCHE

Jahresbericht 2018/2019



Thurnenmoos mit Regenbogen (April 2019)

Inhalt

1. ÜBERSICHT	2
2. VORSTAND UND ANGESTELLTE	2
3. ÜBERSICHT ÜBER DIE WGM-FINANZEN	5
4. HOCHWASSERSCHUTZ UNTERES GÜRBETAL	8
5. CHRONIK 2018/2019 DES WGM	11
6. DANK UND AUSBLICK.....	12

Verteiler:

WGM: Verbandsgemeinden, Delegierte, Kassenrevisoren, Vorstand

Politik: RR Christoph Neuhaus; Grossräte aus dem WGM-Gebiet

Verwaltung: Bundesamt für Umwelt / Adrian Schertenleib, Karim Michel; Regierungsrat Bern-Mittelland / Christoph Lerch; Tiefbauamt - OIK II / Bruno Gerber; Strasseninspektorat Mittelland Süd / Walter Hadorn; Recht / Barbara Brosi; LANAT: Naturförderung / Fabian Meyer, LW / Stefan Kempf, FI / Olivier Hartmann, Martin Schmid; JI / Karin Thüler, Yves Portmann; BVE-DLZ – Grundlagen Wasserbau / Hansjürg Wüthrich

Partner: WBV Obere Gürbe; WBV Chisebach; Lyssbach-Verband; Flurgenossensch. Seftigen, Mühledorf, Kirchdorf, Thurnen, Kaufdorf, Toffen-Belp, Belp-Kehrsatz; Biberfachstelle, Christof Angst; Hallo-Biber Mittelland, Peter Lakerveld; Fischereiverein Gürbetal, Iris Rivas; ARA Gürbetal; Naturschutzgruppe Gürbe, Angela von Känel; Mobiliar Direktion /Luzius Thomi; Mobiliar Belp / Daniel Baumann

Medien: Bund, Berner Zeitung, Berner Landbote, Regionaljournal DRS

Impressum:	Halbjährliche Information des Wasserbauverbandes untere Gürbe und Müsche (WGM) für Mitgliedergemeinden, Gemeinde-Delegierte und WGM-Partner
------------	---

Weitere Auskünfte: H. Wildberger, Präsident:
O. Trachsel, Sekretär:

heinrich.wildberger@guerbe-muesche.ch
oliver.trachsel@guerbe-muesche.ch

☎ 031 809 0154
☎ 079 600 3422

WGM Homepage: www.guerbe-muesche.ch

1. Übersicht

Das Geschäftsjahr 2018/2019 (Juli 2018 – Juni 2019) des Wasserbauverbandes untere Gürbe und Müsche wurde hauptsächlich durch folgende Aktivitäten geprägt:

- Realisierung der Etappe 1 des Hochwasserschutzprojekts unteres Gürbetal HWSuG (Burgistein-Lohnstorf-Mühlethurnen).
- Im Zusammenhang mit dem HWSuG wurde die Notfallplanung der Verbandsgemeinden beauftragt, begleitet und inzwischen für die Mehrzahl der Gemeinden abgeschlossen.
- Erste Vorentscheide im Hinblick auf die ab 2 Semester 2020 vorgesehenen Realisierung der Etappe 2 des HWSuG (Kaufdorf-Toffen-Belp): Vorbereitung Landerwerb/Realersatz, Wahl der Bauherrenunterstützung sowie die Festlegung des zeitlichen Ablaufs der weiteren Vorbereitungs Schritte.
- Im 3. Quartal 2018 sommerlicher Böschungsunterhalt mit Randmähen durch die Schwellenmeister und durch Anstösser mit Unterhaltsvertrag sowie Neophytenbekämpfung. Im ersten Quartal 2019 wurde der Unterhalt nach Pflegekonzept mit Gehölzschnitt und Böschungspflege an Gürbe und Müsche ausgeführt.



Schwellenmeister beim Bepflanzen der Neubaustrecke (März 2019)

2. Vorstand und Angestellte

Die Verbandsaufgaben wurden im Geschäftsjahr 2018/2019 an zehn Vorstands- und diversen Bürositzungen behandelt. Daneben sind die vielen weiteren Aufgaben und Teilprobleme durch die Vorstandsmitglieder im Rahmen von Arbeitsgruppen an zahlreichen zusätzlichen Besprechungen und Einsätzen bearbeitet worden.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Heinrich Wildberger, Präsident, Mühlethurnen	Hans Ulrich Tanner, Vizepräsident, Toffen
Hermann Blatter, Kirchdorf/Noflen	Kurt Jutzi, Belp
Bernhard Grossenbacher, Belp	René Niklaus, Kehrsatz
Andreas Riedwyl, Kirchdorf/Gelterfingen	Rudolf Trachsel, Kaufdorf
Ulrich Zimmermann, Rümligen	

Aktivitäten und Aufgabenzuteilung im Vorstand

Das „Büro“ bereitet die WGM-Vorstandssitzungen vor. Es besteht aus dem Präsidenten Heinrich Wildberger, dem Vizepräsidenten Hansulrich Tanner, der Kassierin Ursula Rubin und dem Sekretär Oliver Trachsel.

Dem WGM-Vorstand stehen als Stabstellen Sekretär und Kassierin zur Verfügung. Sie und die Vorstandsmitglieder werden nach Aufwand entschädigt. Der Wasserbauverband ist für die kostengünstige Erledigung der Geschäftsfälle auf die Leistung jedes Vorstandsmitglieds im Rahmen von Arbeitsgruppen oder Einzelaufgaben angewiesen.

Der WGM-Vorstand ist zurzeit in den nachfolgenden Arbeits- und Projektgruppen organisiert, die einzelne Themen oder Projekte bearbeiten. Bei jedem Thema ist jeweils ein Vorstandsmitglied federführend und hat meist ein bis zwei Mitwirkende beigeordnet. Dadurch wird angestrebt, Arbeit und Verantwortung auf die Mitglieder des Vorstandes zu verteilen. Folgende Themen sind zurzeit mit folgenden Hauptverantwortlichen in Bearbeitung:

- | | |
|--|---------------------|
| ▪ Projekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal | Rudolf Trachsel |
| ▪ Laufende Böschungspflege und Unterhalt ; UH-Konzept | Hermann Blatter |
| ▪ Konzept Auflandungen Belpmoos | Hansulrich Tanner |
| ▪ Zusammenarbeit mit Wasserbauverband obere Gürbe | Heinrich Wildberger |
| ▪ Kreditaufnahme (→ Finanzierung HWSuG) | Ursula Rubin |

Aktualitäten sowie Stand und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden jeweils in den Vorstandssitzungen beraten und Entscheide durch den Gesamtvorstand gefällt.



Linksufrige Dammerhöhung mit Anböschung ob Eisenbahnbrücke Burgwil (Mai 2019)

Angestellte

Folgende sehr kompetente und langjährig bewährte Angestellte unterstützen den Vorstand beim Erreichen des Ziels, den Mitgliedsgemeinden durch die Erfüllung der Wasserbaupflicht eine gute Dienstleistung zu bieten:

- Der Sekretär *Oliver Trachsel* führt die Geschäftsstelle des Verbandes und das Protokoll. Bei Bauvorhaben kommen seine Fachkenntnisse erfolgreich zum Tragen.
- Die Kassierin *Ursula Rubin* führt die Rechnung des Verbandes und unterstützt den Vorstand mit ihren umfassenden Verwaltungskennnissen.
- Der Schwellenmeister Gürbe *Ueli Hadorn* und der Schwellenmeister Müsche *Thomas Wenger* überwachen ihre Gewässerabschnitte und erledigen diverse Unterhaltsarbeiten kompetent und effizient.



Gürbe bei Überlast-Ausleitstelle Burgstein während einem kleinen Hochwasser (Mai 2019)

3. Übersicht über die WGM-Finanzen

Folgende Eckdaten umschreiben die erstmals nach HRM2 erarbeitete Jahresrechnung 2018:

- Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von je CHF 375'126.50 ausgeglichen ab.
- Im Zusammenhang mit dem Projekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal war sowohl der Aufwand des Vorstandes, insbesondere der Arbeitsgruppe HWSuG, als auch des Personals höher (CHF 76'809.- statt der budgetierten CHF 60'900.-).
- Das Grossprojekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal wird mit Darlehen finanziert. Zurzeit hat der WGM Kredite für zwei Millionen CHF aufgenommen.
- Unterhaltsarbeiten mit Neophytenbekämpfung sowie die Behebung von Biberschäden.
- Der Beitrag von CHF 50'000.- an den Wasserbauverband obere Gürbe

Detaillierte Angaben können der [Rechnung 2018](#) auf der WGM-Homepage entnommen werden (Aktuelles/AGV 2019 / Traktandum 5).



Belebung des Niederwassers mit wechselseitigen Pfahlbuhnen bei Lohnstorf (Juni 2019)

Der Vorstand legt der AGV vom 12. Juni 2019 ein Budget 2020 mit gleichbleibenden Gemeindebeiträgen in Höhe von Fr. 350'000.- vor.

In den kommenden Jahren reichen die Gemeindebeiträge von CHF 350'000 pro Jahr dank der verhältnismässig tief ausfallenden Abschreibungen aus. Die hohen Investitionen werden die Schulden bis auf rund CHF 2.1 Mio. ansteigen lassen. Zur Vorfinanzierung der Subventionen beim Projekt HWSuG können die Schulden zwischenzeitlich bedeutend höher sein. Die Gemeindebeiträge werden nebst der Deckung des Betriebsdefizites auch zur Amortisation der Schulden dienen müssen. Ob und in welcher Höhe die Unterhaltskosten nach Fertigstellung des Projektes HWS unteres Gürbetal allenfalls ansteigen werden, wird die Erfahrung zeigen. Aus heutiger Sicht ist die Finanzierung des Verbandes mit den geplanten Investitionen und den gleich bleibenden Betriebskosten im bisherigen Rahmen tragbar, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreffen.

Finanzierung des Verbandes durch die Gemeinden

Der Betrieb des Verbandes und die Investitionen werden ausschliesslich über Gemeindebeiträge an die Erfolgsrechnung finanziert. Das Grossprojekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal (HWSuG) wird nach Einführung von HRM2 über eine Dauer von 50 Jahren (2% pro Jahr) abgeschrieben. Für die Finanzierung der Investitionen müssen Kredite aufgenommen werden. Der Vorstand strebt auch mit der Realisierung des Grossprojekts Hochwasserschutz unteres Gürbetal an, die jährlichen Gemeindebeiträge in den kommenden Jahren weiterhin gleichbleibend auf dem heutigen Stand von Fr. 350'000.- zu halten. Damit sollen die Verbandsbeiträge für die Gemeinden planbar sein. Die Spezialfinanzierung ermöglicht es, Kostenschwankungen bei Investitionen abzufedern.

Die lange Abschreibungsfrist des HRM2 führt zu einer gegenüber den bisherigen Abschreibungsregeln geringeren jährlichen Belastung, was wiederum die Finanzierung eines für den Verband grossen Projekts wie dem HWSuG ohne unmittelbare Erhöhung der Gemeindebeiträge erst erlaubt. Andererseits sind höhere Fremdmittel nötig, was wiederum die Betriebskosten erhöht. Bei den heute tiefen Zinsen fällt dies jedoch nicht so sehr ins Gewicht. Zusätzliche grössere Investitionen oder erhöhte (Unterhalts-) Kosten und auch bedeutend höhere Zinsen können zu einer Erhöhung der Gemeindebeiträge führen.



Neues Gerinne bei Mühlethurnen – Blicke von Mad-Brücke Gürbe-aufwärts (Juni 2019)

Finanzielle Situation des WGM zur Jahresmitte 2019

Zurzeit sind neben dem Grossprojekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal HWSuG keine grösseren Vorhaben geplant. Wenn der Wasserbauverband Obere Gürbe in einigen Jahren den Hochwasserschutz Wattenwil umsetzt, muss auch der Hochwasserschutz von Burgstein verbessert werden. Laufend müssen an Gürbe und Müsche kleinere Schäden sowie Böschungen im Bereich von Biberbauten saniert werden. Daneben erfolgt natürlich auch der laufende Böschungsunterhalt gemäss Konzept.

Ausblick: 2019 wird wiederum ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erwartet. Neben dem HWSuG werden zurzeit keine grösseren Investitionen realisiert. Es werden die üblichen Aufwände für den Unterhalt, den Betrieb des WGM sowie der Beitrag von CHF 50'000.- an die obere Gürbe erwartet.

Die Aufwände für die Vorstandsarbeit und vor allem der Vorstandsarbeitsgruppe HWSuG hat mit dem Beginn der aktiven Phase des Projekts HWSuG stark zugenommen. Es wird erwartet, dass die Vorstands-Entschädigungen hoch bleiben und den budgetierten Rahmen übersteigen werden, aber dadurch dennoch erheblich Kosten gespart werden, da sonst viel mehr Aufgaben wesentlich teurer durch dritte Firmen erledigt werden müssten.



Neues Gerinne bei Mühlethurnen – Blicke von Mad-Brücke abwärts Richtung Badi (Juni 2019)

4. Hochwasserschutz unteres Gürbetal

Die Bauarbeiten der Phase 1 des Grossprojekts HWSuG (Burgistein - Lohnstorf - Mühlethurnen) werden nächstens abgeschlossen. Der Kostenvoranschlag wird nach heutigem Kenntnisstand eingehalten werden, es sind allerdings noch nicht alle Arbeiten abgerechnet.

Neben den laufenden Abschlussarbeiten der Phase 1 wird parallel die Phase 2 (Kaufdorf - Toffen - Belp) vorbereitet: Die Bauherrenunterstützung bleibt auch für die Phase 2 bei der Flussbau AG. Die Ausschreibung von Ausführungsplanung und Bauleitung wird für das zweite Halbjahr 2019 vorgesehen. Die Submission der Bauarbeiten erfolgt im Winter 2019/2020 und die Bauphase ist ab Herbst 2020 vorgesehen.



Bau des rechtsufrigen Flügels der neuen Badisperre Mühlethurnen (März 2019)

Bericht HWSuG Phase 1 (Burgistein - Lohnstorf - Mühlethurnen)

Vorbereitend wurde im Sommer 2018 mit den betroffenen Landwirten Landerwerbs- und Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen. Dank einer durch den WGM-Vizepräsidenten Hansueli Tanner erarbeiteten und mit den Beteiligten und der Gemeinde Mühlethurnen detailliert koordinierten Planung mit Landabtausch kann für den Kulturlandbedarf des Projekts Realersatz geleistet werden. Die Bewirtschafter der temporär genutzten Kulturland-Flächen werden gemäss den mit allen Betroffenen abgeschlossenen Nutzungsvereinbarungen entschädigt. Die zahlreichen Vereinbarungen und Parzellenpläne wurden durch die Bauherrenunterstützung vorbereitet. In einem Kraftakt hat die HWSuG-Vorstandsarbeitsgruppe die Vereinbarungen mit den betroffenen Landbesitzern und Bewirtschaftern einzeln besprochen und die Unterschriften eingeholt.

Die eigentlichen Arbeiten haben im Sommer 2018 mit dem Roden sämtlicher Ufergehölze im Bereich der Gerinne-Verbreiterung in Mühlethurnen begonnen. Ab September 2018 wurden die Bauarbeiten zügig gestartet. Die hauptsächlichen Massnahmen geographisch in Fliessrichtung der Gürbe sind:

- Erstellung einer linksseitigen Ufererhöhung mit Anböschung im angrenzenden Kulturland oberhalb der Eisenbahnbrücke in Burgistein (Bild Seite 3).

- Entbuschung der rechtsufrigen Überlast-Ausleitungsstrecke unterhalb der Eisenbahnbrücke in Burgistein.
- Aufhebung einer Schwelle ob der Lohnstorfbrücke zur Verbesserung der Fischgängigkeit.
- Erstellung eines „L-Dammes“ im Bereich Schürmatt-Lohnstorf (anstelle der ursprünglich geplanten Ackerwelle).
- Bau neuer Widerlager der Schürmattbrücke; die eigentliche Brücke wurde von der Gemeinde Lohnstorf neu erstellt – die Wiederinbetriebnahme der Brücke steht kurz bevor
- Aufhebung der hohen Schwelle unterhalb der Schürmattbrücke zur Verbesserung der Fischgängigkeit; das Gerinne wurde mit Strömungselementen modelliert sowie die Böschung und die Sohle neu befestigt (Bild Seite 5).
- Seitliche Verschiebung des rechtstufigen Gürbewegs weiter weg vom Gewässerlauf im etwa 1 km langen Verbreiterungs-Bereich zwischen Einmündung des Hagikanals bis unterhalb der Siedlungsbereichs Mühlethuernen. Der Weg wurde dabei weiter weg vom Gewässer neu erstellt und dient(e) als Baupiste. Nachdem alle Arbeiten und Transporte abgeschlossen sind, wird als letzte Arbeit der neue Gürbeweg fertiggestellt und mit dem definitiven Kiesbelag versehen werden.
- Aushub des neu breiteren Gerinnes; wenn es von der Witterung/Nässe her erforderlich war, wurde der Boden in Zwischendepots gelagert oder direkt weiter verwendet: Der Aushub konnte erfreulicherweise lokal für Bodenverbesserungen genutzt werden.
- Modellierung des neuen Gerinnes mit Fixierung der Böschungsfüsse, Einbau von Strömungselementen im Niederwasserbereich zur Belebung des Wasserlaufs. Dabei wurde vor allem Holz (Weisstanne) als Längs- und Querhölzer sowie für Pfähle eingesetzt.
- Badi Mühlethuernen: Neubau der Schwelle mit einem V-förmigen Einschnitt als Fischdurchgang.



Badi Mühlethuernen bei Hochwasser mit rund 1/3 der Gerinne-Kapazität (Mai 2019)

- Korrekturarbeiten: Aufgrund eines Übertragungsfehlers bei den digitalen Baudaten wurden die Böschungen in den untersten rund 150m der Gerinneausweitung in Mühlethurnen wesentlich zu tief gebaut. Die Mängel müssen im Rahmen von Korrekturarbeiten behoben werden. Die Nacharbeiten bewirken keine direkten zusätzlichen Kosten für den WGM, da der eigentliche Schaden durch eine Versicherung gedeckt wird. Aber die damit verbundene Verzögerung, die Nacharbeiten, der Mehrbedarf an Information und Koordination und die anhaltenden Einschränkungen für die Anstößer belasten alle Beteiligten und führen deshalb trotzdem zu einem Mehraufwand. Die Korrekturarbeiten werden voraussichtlich in den nächsten Wochen ausgeführt.
- Sämtliche neuen Böschungen, Dämme und temporär genutzten Flächen wurden angesät; entlang der Gürbe wurden standortgerechte Bäume und Büsche gepflanzt (Bild Seite 2).
- Bei der Müschemündung in Toffen wird die eigentlich mit der zweiten Etappe des HWSuG vorgesehene Gerinne-Erweiterung der Müsche und die seitliche Verschiebung des Müsche-Wegs vorgezogen und in den kommenden Wochen realisiert. Grund dafür ist, dass die Biber mit ihren laufend einstürzenden Bauten in diesem Bereich eine ständige erhebliche Unfallgefahr darstellen. Nach Umsetzung der Wegverschiebung (inklusive Biber-Grabschutz im Boden entlang des neuen Weges) wird der Weg wieder gefahrlos benutzt werden können. Das Gewässer wird zudem durch Strömungselemente und Ausweitungen aufgewertet und erhält mehr Raum. Der im betroffenen Bereich lebenden Biberfamilie wird ein Kunstbau erstellt, der im Idealfall zu weniger Grabaktivität führen wird.



Gesperrter Müsche-Weg bei Toffen (April 2019)

Rund 150 Interessierte haben sich am 23. Februar 2019 an einem „Tag der offenen Baustelle“ über das Projekt und die Arbeiten informiert.

Der Abschluss der Bauarbeiten der Phase 1 des HWSuG wird in den kommenden Wochen erwartet.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 werden die notariellen Verschreibungen des Landerwerbs und der diversen Realersatz-Landabtausche erfolgen. Ebenfalls werden auf Basis der gemessenen Nutzungsflächen die Entschädigungen der temporären Nutzungen zusammengestellt und an die Bewirtschafter vergütet werden.

5. Chronik 2018/2019 des WGM

Im Sinn einer Aufzählung, die nicht Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sind folgende weiteren WGM-Geschäfte und Vorgänge es wert, erwähnt zu werden:

Neophytenbekämpfung: Auch im vergangenen Jahr konnten Neophyten entlang von Gürbe und Müsche erfolgreich bekämpft werden. Das Abschneiden und gezielte Jäten von invasiven gebietsfremden Pflanzen ist Knochenarbeit und erfolgte einerseits durch die Schwellenmeister und andererseits durch Freiwillige. Ein besonderer Dank und eine grosse Anerkennung gilt Angela von Känel aus Kaufdorf: Sie organisiert zahlreiche Freiwilligeneinsätze von Talbewohnern und weiteren Unterstützern. Auch dank ihrem grossen Einsatz kann die Neophyten-Situation im Gürbetal als nicht alarmierend angeschaut werden. Um den guten Stand zu halten oder noch zu verbessern, dürfen die Anstrengungen aber nicht reduziert werden.

Böschungsunterhalt: Der sommerliche Böschungsunterhalt an Gürbe und Müsche wurde und wird wiederum gemäss Unterhaltskonzept und den abgeschlossenen Pflegeverträgen mit Anstössern zum beidseitigen Nutzen für Anstösser und WGM umgesetzt. Die Schwellenmeister mähen unter anderem die Wegränder und schneiden zur Verbesserung der Sicht (→ Reduktion der Unfallgefahr) das Gehölz bei den Brücken zurück.



Besprechung Weg-Verschiebung und Renaturierung Müschemündung (Mai 2019)

Pflege der Uferbestockung: Im ersten Quartal 2019 wurden durch das Schwellenmeister-Team im Rahmen der mehrjährigen Unterhaltsplanung (Unterhaltskonzept) der Schnitt von Büschen und Bäumen wie folgt durchgeführt:

- Gürbe:
- Burgistein
 - Belp: Toffenholzbrücke bis Steinbachbrücke
 - Fällen von Einzelbäumen
- Müsche:
- Gurzelen bis Seftigenstrasse
 - Fällen von Einzelbäumen

Unterhalt und Pflege von Böschungen durch die Gemeinden mit ihrem Werkhofpersonal und Wegmeistern sowie durch private Anstösser wird immer sehr geschätzt und bestens verdankt.

Notfallplanung der WGM-Gemeinden: Der WGM hat 2017-2019 durch ein Beratungsbüro nach Anforderungen des Kantons und unter Einbezug der Gemeindefeuerwehren die „Notfallplanung Naturgefahren“ für die Verbandsgemeinden erstellen lassen. Die Erarbeitung der Notfallplanungen ist Anfang 2019 für die Mehrzahl der Gemeinden abgeschlossen worden.

Teilrevision Organisationsreglement des WGM (OGR): Die Fusion unserer bisherigen Verbandsgemeinden Noflen, Mühledorf und Gelterfingen mit Kirchdorf hat Anpassungen im Organisationsreglement des WGM zur Folge. Der Vorstand hat deshalb eine Teilrevision des OGR ausgearbeitet und bei den Aufsichtsbehörden vorprüfen lassen. Das revidierte OGR liegt der Abgeordnetenversammlung vor.

Aktualisierung Kostenteiler: Der Vorstand hat die letztmals 2013 aktualisierten veränderlichen Werte des Kostenteilers mit neu erhobenen Daten nachgeführt und den Kostenverteiler entsprechend angepasst.

Entschädigungsreglement Die Entschädigung der Tätigkeit der Vorstandsmitglieder erfolgte bisher via Sitzungsgelder, eine Grundentschädigung kennt der Verband nicht. Das Projekt HWSuG hat gezeigt, dass dies im Zusammenhang mit Arbeiten rund um die Landerwerbsverhandlungen, Baustellenkontrollen usw. nicht zweckmässig ist und diese teils aufwändigen Arbeiten nach Stundenaufwand entschädigt werden sollten. Mit dem überarbeiteten, jedoch nach wie vor einfach gehaltenen Reglement, dass der AGV zur Genehmigung unterbreitet wird, wird diesem Umstand Rechnung getragen. Künftig sollen für Tätigkeiten ausserhalb der Sitzungen Stundenentschädigungen ausgerichtet werden können.

6. Dank und Ausblick

Dank an die Mitwirkenden und Partner des WGM

Den WGM-Vorstandsmitgliedern, den Schwellenmeistern, allen weiteren Funktionären und Gemeindevertretern, den sehr engagierten Freiwilligen sowie dem Wasserbauverband obere Gürbe möchte ich für die gute Zusammenarbeit und aktive Mitwirkung herzlich danken. Hervorheben möchte ich die sachorientierte und kompetente Unterstützung, Begleitung und Beratung durch die kantonalen Fachstellen beim Hochwasserschutzprojekt unteres Gürbetal.

Ein besonderer Dank gilt den zwölf Mitgliedergemeinden als Träger des Wasserbauverbandes sowie den Gemeindeabgeordneten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Auch der WGM-Vorstand wird sich im Auftrag der Gemeinden weiterhin engagiert um konstruktive Lösungen bemühen.

Ausblick auf kommende Aufgaben:

- Laufender Unterhalt an Gürbe und Müsche sowie Kleinprojekte.
- 2020/2021 Bau der zweiten Etappe HWSuG (Kaufdorf-Toffen-Belp).
- Mittelfristig die Erarbeitung eines Projektes Hochwasserschutzes Burgstein.

Für Ihr Interesse an Gürbe und Müsche und Ihre Unterstützung bedanke ich mich bestens. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem WGM-Vorstand freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Wasserbauverband untere Gürbe und Müsche (WGM)

H. Wildberger

Heinrich Wildberger, Präsident